

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolob“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Gründungs- und Anzeigebblatt

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Verhältnisse) kann die Ausgabe unterbleiben. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich.

Nummer 98

Mittwoch, den 17. August 1932

31. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. August 1932.

Am Mittwoch ist es Herrn Reichsbahnbeamten i. R. Heinrich Wilhelm Döcher und seiner Gemahlin Frau Hedwig geb. Schildbach, Kuenstr. vergönnt, das schöne und so lebhafte Fest der Goldenen Hochzeit zu begehen. In der Hoffnung, daß es dem Jubel-Paar noch viele Jahre vergönnt sein möge, miteinander zu verleben, erwidern wir ihnen auch an dieser Stelle herzlichste Glückwünsche zu ihrem Ehrentage.

Die Konferenz der Eporen der ev.-luth. Landeskirche Sachsens erläßt folgende Rundgebung: In allen größeren Städten Sachsens werden an Zeitungstischen und in Papier- und Buchhandlungen oft unter aufregender Schauhaltung unter dem Deckmantel der „Freiropferkultur“ Zeitschriften und Werbehefte und zahlreiche andere angelegliche Aufzugschriften, insbesondere über Ehefragen, feilgeboten. Sie sind zum Teil in bedenklicher Weise geeignet, die Sinnlichkeit vor allem jugendlicher Franche zu übersteigern. Sie bedeuten zugleich auch durch eine schamlose Erörterung aller Erschließungen des Geschlechtslebens sowie durch ägende Kritik an der sogenannten „Ehemoral“, gelegentlich überdies durch maßlos gehässige Angriffe auf staatliche und kirchliche Ordnungen einen unerbittlichen Angriff auf alle gesunden Begriffe von deutscher christlicher Sitte und Sittlichkeit. Durch die ungeheurelei der Verherrlichung der Geschlechtsliebe ist die Kernfrage des Menschenlebens überhaupt, und durch die Ausschöpfung des Schamgefühls erstreben sie offensichtlich eine allmähliche Zerstörung des Persönlichkeitsbewusstseins. Mit den gesunden Bestrebungen des Sports und der Körperkultur, die von solchem Treiben selber ausdrücklich abzuwenden, und mit ernster Wissenschaftlichkeit auf biologischem Gebiete, die von Seiten der Kirche nur begrüßt wird, haben diese Bestrebungen nichts gemein. Ebenso bedenklich ist die Verbreitung zweifelhafter „Sittensromane“ und „Sittenschriften“ durch zahlreiche in letzter Zeit neugegründete Verlagsvertriebe. Hier entsteht die ungeheure Gefahr, daß aus einseitigem Geschäftssinn die erscheinende Leere im Dasein unserer Erwerbslosen nicht zu gesunder, fördernder Volksbildung ausgewertet, sondern zu schleichender Vergiftung mißbraucht wird. Die Eporenkonferenz ruft die verantwortungsbewußte evangelische Öffentlichkeit auf, sie mit allen gesetzlichen Mitteln im Kampfe gegen den unheilvollen Versuch zu unterstützen, den christlich-deutschen Menschen zum Kollektivwesen russisch-bolschewistischer Prägung umzugestalten.

Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilt folgendes mit: In der Nacht vom 12. zum 13. August 1932 gegen 23.30 Uhr ist nach dem Grundstück Columbusstraße 9, in dem sich die Geschäftsstelle der A.P.D. befindet, ein Sprengkörper geschleudert worden. Der dadurch angerichtete Sachschaden ist verhältnismäßig gering. Ein in der Nähe des Grundstücks vorübergehender Fahrer ist verunfallt durch ein Sprengstück am Oberschenkel verletzt worden, so daß er nach dem Stadttrankhaus Friedrichstadt übergeführt werden mußte. Die Täter sollen in zwei Personen zu finden sein, die auf einem starken Motorrad zur Zeit der Explosion in schnellem Tempo am Grundstück vorübergefahren sind; die auf dem Sozius sitzende Person soll den Sprengkörper nach dem Gebäude geworfen haben.

In derselben Nacht gegen 23.32 Uhr ist ein Sprengkörper in den Hof des Grundstücks Sorbenstraße 27 geworfen worden. Auch hierdurch ist Sachschaden angerichtet worden, während Personenschaden nicht entstanden ist. Die Täter werden ebenfalls in zwei Personen gesucht, die auf einem starken Motorrad die Sorbenstraße entlang und durch die Bodenbacher Straße landeinwärts gefahren sind.

Für die Ermittlung der Täter zu den beiden Sprengstoffanschlägen wird eine Belohnung bis zu insgesamt 1000 Reichsmark ausgesetzt.

Dresden. Strafantritt Uralzeff. Der durch seine Geschäfte mit der Deutschen Reichsbahn bekannte russische Kaufmann Uralzeff, der Anfang Juli 1931 vom Dresdener Gemeinamen Schöffengericht wegen Betruges und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, hatte seine Strafe bisher nicht angetreten, da er wegen eines Magengeschwürs für unfähig erklärt worden war. Uralzeff trat nun vor wenigen Wochen in dem Reineidsprozeß gegen den Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Lange als Zeuge auf und auf Grund des dort von ihm hinterlassenen Erbes wurde eine neue Untersuchung seines Gesundheitszustandes angeordnet. Diese Untersuchung bestätigte, daß sich sein Leiden ganz wesentlich gebessert hat. Uralzeff wurde für fähig erklärt und muß jetzt seine Strafe verbüßen; er befindet sich bereits in der Gefangenensanftalt in Waagen.

Feuer in den Mimosa-Werken Dresden. In den Fabrikanlagen der Mimosa A.-G. in der Bärensteiner Straße waren in einem Filmagerraum im Filmgebäude sogenannte Blankfilme in Brand geraten, die unter starken Explosionswirkungen und hohen Stachflammen verbrannten. Die Feuerwehr rückte sofort mit vier Löschzügen zur Brandstelle aus und bekämpfte das Feuer mit zwei Schlauchleitungen. Die Feuerwehrleute mußten infolge der durch den Brand entstandenen giftigen Gase mit Gaschutzgeräten arbeiten. Die Lösch- und Aufräumungsarbeiten dauerten etwa vier Stunden. Im Lagerraum waren etwa 1000 Kilogramm Blankfilme untergebracht, ungefähr die Hälfte davon war zur Entzündung bzw. Explosion gekommen, während von der Feuerwehr etwa 500 Kilogramm geborgen werden konnten. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb des Wertes erleidet keine Unterbrechung. Das Gebäude, in dem sich der Lagerraum befindet, sollte demnächst geräumt werden. Der Neubau für das neue Lagerhaus ist bereits fertiggestellt.

Dresden. Hansjuchungen in Freital. Nach dem Bericht der „Dresdner Volkszeitung“ nahmen Dresdner Polizeibeamte in Freital-Birtigt in der dortigen Kolonie bei zahlreichen SPD-Mitgliedern, Angehörigen des Reichsbanners und Kommunisten Durchsuchungen nach Waffen vor. Ueber das Ergebnis der Suche ist noch nichts bekannt.

Dresden. Motorradfahrer verunglückt. An der Ecke Rossener und Nürnberger Straße stießen ein Motorradfahrer und ein Motorradfahrer mit Sozius zusammen. Alle drei Personen wurden von den Fahrzeugen geschleudert. Dabei fiel der Motorradfahrer so unglücklich vor das linke Borderrad eines vorüberfahrenden stadtwärts fahrenden Omnibusses, daß er überfahren und sofort getötet wurde. Der Motorradfahrer mit leichteren Verletzungen davon, der Soziusfahrer blieb unverletzt.

Hohnefeld. Zwei Verletzte. Auf der Straße zwischen Hähnchen und Rossendorf kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern. Beide Motorradfahrer wurden so schwer verletzt, daß sie ins Freitaler Krankenhaus gebracht werden mußten. An dem Auskommen des einen wird gezweifelt. Eine Soziusfahrerin kam mit leichteren Verletzungen davon.

Hohnefeld. Ein Familiendrama? Wie bereits gemeldet wurde, war vor einigen Tagen im hiesigen Staatsforstrevier ein etwa 50jähriger Mann bewußtlos aufgefunden worden, der nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Er hatte sich als Lebernachtstrennder in Bad Schandau als Leo Ebeling aus Breslau ausgegeben. Wie jetzt bekannt wird, haben der Mann, seine angebl. Frau und ein sechsjähriges Mädchen nach der Lebernachtung ein Hotel in Wehlen gemeinsam verlassen. Von diesem Zeitpunkt ab ist über den Verbleib der Frau und des Kindes nichts mehr bekannt geworden.

Bestandnis des Mädchenmörders Jitkau. Der am Sonnabendvormittag festgenommene Schuhmachermeister Richard Jitkau aus Waagen, der Geliebte der am Bullenfeld bei Döbnitz erschossenen aufgefundenen Gretel Buschmann, legte das Geständnis ab, das Mädchen erschossen zu haben. Auf Wunsch des Mädchens waren sie am 6. August ins Jitkauer Gedirge gefahren, um gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Bis zum 7. August seien sie in der Gegend von Döbnitz umhergeirrt und hätten dann in einer Höhle Schutz vor dem Regen gesucht. Jitkau erkrankte weiter, daß er immer wieder versucht habe, die Gretel Buschmann von ihrem Vorhaben abzubringen und sie nach Waagen zurückzuführen. Er habe jedoch schließlich auf das unaufhörliche Drängen der Geliebten zum Revolver gegriffen und sie erschossen. Den Revolver habe er nach der Tat neben die Leiche gelegt und sei nach Waagen zurückgekehrt.

Leisnig. Beifahrer tödlich verunglückt. Ein von Wernsdorf kommender, einer Hartboer Firma gehörender Lastkraftwagenzug, der mit Steinen beladen war, fuhr die Leisniger Serpentinaus, infolge Brechens der Karbonwelle und Versagens der Bremse der Führer die Gewalt über den Wagen und dieser rutschte zurück. Dabei stellte sich der Anhänger quer über die Straße, so daß der Motorwagen in ihn hineinfuhr. Bei dem Zusammenprall wurde der Beifahrer auf der Stelle getötet. Der Führer des Motorwagens erlitt einen Knochenbruch.

Allgemeine Fahrpreiserhöhung für Inlandsbesucher der Leipziger Herbstmesse Leipzig. Wie wir hören, hat die Reichsbahnhauptverwaltung dem Erweiterungsantrag des Leipziger Verkehrsamtes wegen der Gültigkeitsdauer der allgemeinen Fahrpreiserhöhung für Orte, die 150 Kilometer und mehr von Leipzig entfernt liegen, zugestimmt, so daß die Hinfahrt nach Leipzig mit den um 33% Prozent ermäßigten Fahrkarten bis

der Zeit vom 23. August bis 1. September, nicht erst von 25. August bis 1. September, erfolgen kann. Der Gültigkeitstermin für die Rückfahrt bleibt für die Zeit vom 28. August bis 10. September bestehen. Der Vorkauf der ermäßigten Fahrkarten durch die Bahnhöfe und die RAB-Büros beginnt schon am Montag, 22. August. Mit der Terminverlängerung für die Hinfahrt wird besonders den Interessen der Aussteller, von denen bereits zahlreiche Wünsche in dieser Richtung vorliegen, gedient.

8. Bezirkstag der Werkmeister aus Sachsen und Thüringen Leipzig. Der Deutsche Werkmeister-Bund (christl.-nat. Richtung) hielt hier seine diesjährige Bezirkstagung für Sachsen und Thüringen ab. Der Bezirksvorsitzende Trumppold Leipzig konnte über achtzig Ortsgruppenvertreter und zahlreiche Gäste aus Bruderverbänden begrüßen, insbesondere den Landesverbandsvorsitzenden des D.V.B., Gauvorsteher Bierast, die Vorsitzende des Ortsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes Leipzig, Fräulein Triebel, ferner das Mitglied des Bundesvorstandes, Veisels-Hannover. — Aus dem Jahresbericht war fruchtbringende Arbeit auf arbeitsrechtlichem, tarifrechtlichem und sozialpolitischem Gebiete festzustellen. Der Bezirk umfaßt ca. 1800 technische Angestellte. Im ganzen Reich sind von 18000 Mitgliedern über 3000 stellenslos.

Dedertan. Schaurige Erinnerungen. Vor 300 Jahren, am 16. August 1632, war Dedertan der Schauplatz fürchterlichen Kriegsmordens. Der in allen Teilen Deutschlands gefürchtete Führer der katholischen Heere, Kold, war in die Stadt eingedrungen, ließ etwa 500 Bürger in den Teich werfen und ertrinken. Die Kaiserlichen steckten darauf die Stadt in Brand, wobei wiederum 200 Einwohner umkamen. Nur 20 Bürger und etwa 50 Häuser sollen diese grauenhafte Brandkatastrophe überstanden haben.

Chemnitz. Es wird gearbeitet. Durch das Hochwasser im März dieses Jahres waren am Falkeplatz und der Nikolabrücke schwere Schäden entstanden, so daß der Fahrverkehr über den Falkeplatz ganz wesentlich eingeschränkt werden mußte. Die Kosten für die Wiederherstellungsarbeiten wurden mit 1,5 Millionen RM veranschlagt. Da diese Summe nur schwer zu bekommen ist, bezeichnete der Rat zunächst nur einen Teil der Arbeiten als unaufschiebbar. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 370 000 RM, die von den städtischen Körperschaften bewilligt worden sind. Mit den Arbeiten soll bald begonnen werden und der Neubau der Nikolabrücke bis Ende November beendet sein. — Beim Bau der Seidenbach-Talsperre sind zur Zeit rund 1200 Arbeiter beschäftigt. Der Bau soll Ende 1933 fertig sein. Die Stadt Chemnitz hat für die Durchführung des Projektes monatlich eine Million Reichsmark aufzubringen.

Sächsischer Malertag in Glauchau Glauchau. Am Sonnabend und Sonntag fand hier die 16. Landesstagung der sächsischen Maler und Lackierer statt. Am Sonnabend wurde die Fach- und Materialausstellung eröffnet. Die Ausstellung fand großes Interesse durch eine Sonderausstellung des Kunstgewerblichen Ausschusses Sachsens über Aufgaben der Lehrlingsausbildung. Nach internen Besprechungen und einem Festkommers am Sonnabend nahm der 16. Malertag am Sonntag seinen offiziellen Anfang. Nach der Begrüßung durch den Landesverbandsvorsitzenden Dahlinger-Dresden hielt der Reichsbundpräsident Kunz einen Vortrag über „Wirtschaftsfragen des Malerhandwerks“.

Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft). Sonntag, den 14. August 1932. Handball. Jahn I. — Schwepnitz I. 3:10 (2:5) Fußball. Kadeberg — Jahn I. 2:4 (1:3)

An dem Wettkämpfen die anlässlich der Fallweibe des To. Königsbrück von diesem veranstaltet worden waren, nahmen 8 Mann vom hiesigen To. Jahn am 3-Kampf teil, 5 von ihnen und zwar Fritz Fiedelitz, Bruno Nummerger, Alfred Gneuß, Heinz Tauscher und Georg Rähle konnten diesen Wettkampf als Sieger beenden.

Dienstag, abend 7 Uhr volkstüml. Turnen der Teilnehmer am Bezirks-Vereinswettkampf. Die für die einzelnen Arten bestimmten Wettkämpfer müssen unbedingt erscheinen.

Kirchennachrichten. Donnerstag, den 18. August 1932. Nachm. 8 Uhr Großmütterverein. Abends 8 Uhr Jungmädchenverein.

